

Herausragendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement

Ehepaar Michel will Sanierung des Schwanentempels finanzieren

Am 10.04.2015 ließ sich das Ehepaar Dorrit und Hans Michel den Zustand des keramischen Pavillons auf der Mathildenhöhe, der gemeinhin nur „Schwanentempel“ genannt wird, sowie Art, Umfang, Dauer und Kosten der Sanierung dieses Kleinods erläutern. Dieser Pavillon wurde für die letzte Ausstellung der Künstlerkolonie 1914 von Albin Müller mit blüten- und schwanenverzierten keramischen Kacheln entworfen. Die glasierten Keramiken wurden von der „Gail’sche Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik A.-G., Gießen“ hergestellt.



Im Bild von links nach rechts: Frau Michel, Herr Heiss, Herr Michel

Die Schäden sind mannigfaltig. Besonders auf der Ostseite des Pavillons sind viele Schäden an den Säulen zu erkennen, die möglicherweise Folgen der Zerstörung des Hauses Christiansen 1944 sind. Aber auch die Decke des Flüstergewölbes zeigt Schäden, die durch Undichtigkeiten im Dach des Tempels verursacht wurden. An einigen Stellen wurden bereits früher Reparaturen und Retuschen vorgenommen, die nun nach neueren technischen Kenntnissen überarbeitet werden.

Das Ehepaar Michel war angetan von der Idee der Sanierung des Schwanentempels als eigenständiges Objekt und den konkreten Plänen, die überzeugend dargelegt wurden.



Der Restaurator Hans Michel Hangleiter (<http://www.hangleiter.com/>), Zweiter von rechts, erläutert Schäden und Sanierungsverfahren im Detail, hier an den Keramiken auf den Säulen.





Nach ausführlicher Besprechung des Sanierungsaufwands überlegt das Ehepaar Michel, die Restaurierung durch eine entsprechende Spende an unseren Verein zu finanzieren. In diesem Fall beginnen die Arbeiten im Juni, nach den diesjährigen Jugendstiltagen, und sollen noch im September dieses Jahres abgeschlossen sein.

(alle Fotos: C. D. Knöchel)